

Warum Menschen fliehen

Initiativen rufen zur Teilhabe an den Internationalen Wochen gegen Rassismus auf

Kalk (ha). Unter dem Motto „Europa wählt Menschenwürde“ rufen Kölner Initiativen zur Teilhabe an den Internationalen Wochen gegen Rassismus auf. Bis zum 24. März veranstalten die Demokratiewerkstatt des Willi-Eichler-Bildungswerks, der Integrationshaus e.V., das Stadtteilbüro Nord/ Veedel und die Stadtteilern des Caritasverbands in einer Kooperation verschiedene Events im Bezirk, so auch die interaktive Ausstellung „Ursache Flucht – Fluchtursachen“ im Integrationshaus.

Neben Informationstafeln über soziale, wirtschaftliche und politische Hintergründe der Flucht aus allen Teilen der Welt fordern Brettspiele und Fragebögen zu Mutmaßungen über die Verteilung von Kapital sowie Bevölkerungswachstum auf. Darüber hinaus bieten die Initiatoren Raum für schriftliche Lösungsvorschläge zu den Krisen der Zivilisation. Über die Reise einer Jeans vom Produzenten zum Verbraucher und die damit verbundenen Ungerechtigkeiten in der Honorierung sowie der Umweltverschmutzung durch Tausende Transportkilometer informiert die „Kleiderkammer“ des Hauses.

„Wir wollen die Ausstellungsobjekte komplett für sich sprechen lassen, anstatt in die politische Debatte zu gehen, in der



Das Ungleichgewicht bei der Verteilung von Reichtum und Kapital demonstriert ein Weltkartenspiel, das im Integrationshaus zur Nutzung bereitsteht. Foto: ha

es scheinbar nur links- oder rechtspopulistische Positionen gibt. Der tatsächliche Austausch über Fluchtursachen gerät dabei in den Hintergrund. Es entsteht kein Dialog mehr“, erklärt Mitorganisatorin Elizaveta Khan vom Integrationshaus e.V.

Die Materialien wurden der Öffentlichkeit zudem an einem Stand in Höhe der Kalker Post präsentiert. Eine Diskussionsrunde mit Politikern sowie dem Geschäftsführer der UNO-

Flüchtlingshilfe Bonn am 24. März um 15 Uhr im Integrationshaus ergänzt die Events.

Den Anstoß zu den verschiedenen Aktionen gab die Kenianerin Ngano Makaybu, die vor mehr als drei Jahren aus ihrem Heimatland nach Deutschland floh. „Die Idee ergab sich auf dem letztjährigen Kalkfest im Rahmen des Veedelstalks, bei dem es zu der Anregung kam, persönliche Fluchtgeschichten zu erzählen und damit ein ver-

stärktes Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu schaffen“, berichtet Tommi Grusch vom Stadtteilbüro Nord.

Die aktuelle Ausstellung ist montags bis freitags von 9 bis 20 Uhr im Integrationshaus (Ottmar-Pohl-Platz 5) in Kalk zu sehen.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sowie über zukünftige Aktionen finden sich im Internet unter anderem unter www.ihaus.org